

**Erscheinungsweise:**  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

**Anzeigenpreis:**  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Platzvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerichtsstand  
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

**Bezugspreis:**  
In der Stadt 35 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 35 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluß der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

**Sprechstunde Nr. 509**

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 251

Freitag, den 27. Oktober 1933

Jahrgang 106

## Volkskanzler Adolf Hitler im Rheinland

Das rheinische Volk jubelt dem Führer zu — Die größte Kundgebung der deutschen Westmark

Am 27. Okt. Reichskanzler Hitler hielt gestern seine dritte Wahlkampfspreche. 150 000 Rheinländer stimmten dem Führer begeistert zu, als er in seiner Rede in der Messehalle erneut den Versailler Vertrag und seinen Geist in scharfen Worten anklagte, sowie seine folgenschweren Auswirkungen nicht nur für das deutsche Volk, sondern auch für die ganze Welt aufzeigte. Dieser Vertrag, der zu einem Instrument des Friedens und der Verständigung bestimmt war, sei zu einem Instrument der Zwietracht und zu einer Quelle ewigen Streites geworden. Er habe wirtschaftlich und politisch das Gegenteil von dem gebracht, was die Völker berechtigt waren, von ihm zu erwarten. Er sei ein Werkzeug für jene geworden, die sich als vorberechtigt fühlten und andere als zweitberechtigt betrachteten. Nicht Frieden sei eingezogen, sondern Unsicherheit, nicht Abrüstung sei eingekehrt, sondern gegenseitiges Betrüben der anderen, nicht Vertrauen, sondern Mißtrauen und Zweifel überall, wohin wir blickten. Vergeblich wartet Deutschland seit 13 Jahren auf die Einlösung der Verpflichtung der anderen. Wer bedrohe die anderen Mächte? Etwas wir? Und mit was denn? „Wir können sie nicht bedrohen und wir haben sie nicht bedroht.“ (Starker Beifall.)

Der Führer sprach über Ausgangspunkt und Werden der Bewegung, die ihren Ursprung im Protest gegen diese verhängnisvolle Entwicklung habe, die man schon damals voraussehen konnte. Und wenn ihn jemand frage, warum er diese Bewegung gegründet, wer ihm den Auftrag und das Recht dazu gegeben habe, so müsse er antworten: „Der Auftrag habe ich mir selbst gegeben und das Recht nehme ich mir aus der Erkenntnis der kommenden Not.“ Es sei das Programm der Bewegung gewesen, alle Schwächen zu beseitigen, an denen das deutsche Volk zu Grunde zu gehen drohte. Für dieses Programm seien wir einen Weg gegangen, der nicht immer von der Sonne beschienen gewesen sei. Einen steilen Weg bis zum Besitze der Macht. Die Verwirklichung dieses Programms habe man in den acht Monaten zielbewußt in Angriff genommen. Die Aufgabe, unser Volk vom Bruderkrieg zu befreien, sei gelöst. Unter tosendem Beifall der Menge rief der Führer aus: „Wenn heute in Deutschland noch jemand meint, es könnte die Zeit dieses Streites wiederkehren. Nein! Sie wird nicht mehr wiederkehren. Die Parteien sind nicht geschlagen, sondern sie sind überwunden. Diejenigen, die guten Willens sind, wollen wir haben. Diejenigen, die keinen Frieden wünschen, wollen wir beseitigen!“ Die Autorität des Reiches sei gestärkt worden, so daß an seiner Einheit niemand mehr zweifeln und rühren könne. Gewaltige Arbeiten seien begonnen und zum Teil bereits durchgeführt. Die Geschichte werde uns einst nicht bestreiten können, daß wir mutig an unsere Aufgaben herangegangen seien, unsere Versprechungen gehalten und mehr eingelöst haben als in acht Monaten eingelöst werden sollte. Über sechs Millionen Arbeitslose habe er damals übernommen. Auf 3,8 Millionen seien sie nach kaum siebenmonatiger Tätigkeit gesunken.

Der Führer legte im einzelnen dar, welche gewaltiger politischer und wirtschaftlicher Kampf bereits durchgeführt sei, und daß er, um den Fluch der Arbeitslosigkeit zu beseitigen, immer wieder zu neuen Angriffen übergehen werde. Insbesondere sprach er unter stärkstem Beifall der Rheinländer von seinem Kampfe gegen die Zersetzung der Religion. Es sei gelungen, Tausende und Abertausende von Priestern aus der Politik zu ziehen und wieder in die Kirche zurückzuführen, ein Ergebnis, das viele vor wenigen Monaten noch als unmöglich angesehen hätten. Wir hätten gearbeitet, das Volk im Innern wieder zu-

sammengefügt zu einer Nation. Sei es etwa eine Bedrohung der Welt, wenn ein Volk seine Arbeitslosigkeit beseitigt. Sei es eine Bedrohung der Welt, wenn ein Volk seinen inneren Frieden herstellt, es von seinen Lasten befreit und seine Wirtschaft wieder in Gang bringt? Dieselben Völker, deren Presse schreibt, daß sie sich von Deutschland bedroht fühlten, hätten kein Verständnis dafür, daß sich Deutschland mit Recht bedroht fühlen müsse, wenn in anderen Ländern derartige Verleumdungsfeldzüge gegen Deutschland möglich seien wie wir sie heute erleben. Er frage, ob in einem anderen Staate eine Bewegung, die 14 Jahre lang so verfolgt werden konnte wie der Nationalsozialismus in Deutschland, nach ihrem Siege so mächtig gewesen sein würde wie wir es gewesen seien. Der Führer erinnerte daran, daß es auch eine internationale Verpflichtung zu gegenseitiger Achtung der Völker gebe. Wie sei es möglich, daß solche ungeheure Lügen, wie sie das Braunbuch enthalte, eine derartige Verleumdungsfeldzüge, wie man sie im Auslande aufgeführt habe, hätte geduldet werden können? Wenn man uns heute die Einlösung des Abrüstungsversprechens vorenthalte mit der Begründung, man könne im Augenblick kein Vertrauen zu Deutschland haben, dann müsse er erwidern, daß man doch zu den früheren deutschen Regierungen hätte dieses Vertrauen haben müssen, um schon längst mit der Abrüstung zu beginnen. Deutschland wolle den Frieden. Denn es habe so viel an Arbeit vor sich, daß es überhaupt an nichts anderes denken könne als an den Frieden. Weil man aber in der Welt sage, die deutsche Regierung wolle vielleicht den Frieden, nicht aber das deutsche Volk, darum habe er sich entschlossen, noch einmal an das deutsche Volk zu appellieren. Ich habe es nicht getan für mich, denn die Regierung sitzt im Sattel. (Ranganhaltender Beifall.) Ich habe meine Gegner nicht gefürchtet als ich keine Macht besaß, ich fürchte sie auch heute nicht. (Erneuter stürmischer Beifall.) Menschen werden uns nicht aus unserer Stellung entfernen. (Brausende Zustimmung.) Die Welt muß wissen, daß wenn ich erkläre, wir wollen den Frieden und die Versöhnung auch mit unseren früheren Gegnern, das ganze deutsche Volk gewillt und bereit ist, diese Politik des Friedens als seine Politik zu bezeichnen. Die Welt muß aber auch wissen, wenn ich erkläre, ich lasse mir keine unwürdigen Verträge auferlegen, ich unterschreibe sie nicht. Ich lasse mich und das deutsche Volk nicht unwürdig behandeln, daß dann auch das ganze deutsche Volk diese Ueberzeugung hat. Die Welt muß wissen, daß meine Friedensliebe die Friedenssehnsucht des ganzen deutschen Volkes ist, daß aber meine Ehrauffassung auch der Ehrbegriff des ganzen Volkes ist, daß wir niemals mehr bereit sind, uns als zweitklassige, als rechtlose Nation an Abmachungen zu beteiligen.“ (Stürmischer Beifall.)

„Nicht für mich braucht ihr zur Wahlurne zu gehen, sondern für euch selbst. Nicht ich brauche gestützt zu werden, ich bin stark und fest genug. Euer Reich müßt ihr stützen.“ (Stärkster Beifall.) Ich werde nicht schwanken, sondern der Welt sollt ihr zeigen, daß das deutsche Volk nicht mehr wankelmütig ist. (Lebhafte Zustimmung.) Am 12. November werden Sie Bekenntnis ablegen für Deutschland, für unsere Ehre, für unser gleiches Recht und damit am Ende auch für einen wirklichen und dauerhaften Frieden der Welt. (Nicht-endenwollender Beifall.)

Der Führer ist sogleich nach der Massenkundgebung in Köln mit dem Flugzeug wieder nach Berlin geflogen. Nach zweistündigem Flug landete das Flugzeug kurz nach Mitternacht auf dem Flughafen Tempelhof. Der Führer begab sich darauf sofort zur Reichskanzlei.

### Neugestaltung des deutschen Rechtes

Schutz des gesunden Volksteils vor dem Untermenschentum — Berlin, 27. Okt. Reichsjustizkommissar Staatsminister Dr. Frank äußerte sich am Donnerstagmittag eingehend über die künftige Reform des gesamten deutschen Rechtslebens. Dr. Frank erinnerte daran, daß der Führer in Leipzig ein ausgesprochenes Bekenntnis zum deutschen Rechtsgedanken abgelegt hat. Die gesamte Rechtsreform ist dem Reichsjustizkommissar vom Reichspräsidenten und vom Reichskanzler unterstellt worden.

Im Zuge der Rechtsreform sind mehrere Ausschüsse in Vorbereitung. Einmal ist dies der Ausschuss für die Reform des Strafrechts, dessen Vorsitzender Dr. Frank ist. Es besteht das Bestreben, das neue Strafgesetzbuch in vier bis fünf Monaten fertigzustellen. Als wesentliche Grundzüge für das neue Strafrecht nannte Dr. Frank: Es steht im Mittelpunkt die schutzbedürftige Gesellschaft, nicht etwa der Verbrecher. Ziel der Rechtsfindung ist der Schutz des gesunden und fähigen Volksteils vor dem Untermenschentum und der Delin-

denz. Die Identität von Moral und Recht soll ihre Verwirklichung erhalten. Gemeingefährliche Elemente werden, ohne daß man ihnen die Möglichkeit zu Betätigung überhaupt erst gibt, in Sicherheitsverwahrung genommen. Die rassistische Sicherung soll mit der Sterilisierung von Wohnheitsverbrechern und anderen minderwertigen Elementen gegeben sein. Verbrechen gegen den Staat, die Wirtschaft, die Rechtsicherheit und die Wehrhoheit werden härtestens geahndet werden. Das Gleiche gilt für Landesverrat. Ein weiteres Ziel wird sein, die Gesellschaft ohne kleinliche Präderei gegen unsittliche Vergiftung in Schutz zu nehmen. Der Ausschuss wird auch die Strafprozessreform behandeln.

Die Reform des Zivilprozesses soll sich, wie Dr. Frank weiter hervorhob, nach rechtlichen und wirtschaftlichen Bedürfnissen vollziehen. Dies zu gestalten, ist Aufgabe eines weiteren Ausschusses, der unter dem Vorsitz von Geheimrat Prof. Dr. Risch von der Münchener Universität arbeitet. Der Zivilprozeß soll eine Angelegenheit der Rechts- und Lebenspraxis sein. Sicherheit, Beschleunigung und Autorität der Rechtsfindung würden die großen Gesichtspunkte sein.

### Tages-Spiegel

Reichskanzler Adolf Hitler hat gestern in Köln seine dritte große Wahlkampfspreche gehalten.

Der Reichskommissar, Domänenpächter Baake, ist zum Staatssekretär im Reichsministerium für Ernährung und Landwirtschaft ernannt worden.

Zum 450. Geburtstag Dr. Martin Luthers am 10. November hat der Reichsbischof eine Kundgebung erlassen.

Reichskanzler Adolf Hitler hat sich im Flugzeug nach der Türkei begeben, um in Ankara als Vertreter des Reichs an den Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich des zehnjährigen Bestehens der türkischen Republik teilzunehmen.

Der Völkerbundsrat wählte gestern in geheimer Sitzung den bisherigen ständigen Vertreter Irlands beim Völkerbund, Lechter, zum Völkerbundskommissar in Danzig.

Der amtierende Präsident des Völkerbundsrates hat einen Oberkommissar für die Flüchtlinge aus Deutschland berufen. Der amerikanische Professor James Macdonald ist zum Flüchtlingskommissar ernannt worden.

Der Hauptansatzpunkt der Abrüstungskonferenz hat dem Vorschlag des Präsidiums auf Vertagung bis zum 4. Dezember zugestimmt und dem Präsidium die erbetene Vollmacht für die Weiterführung der Verhandlungen erteilt.

Die französische Regierung hat dem Generalsekretär des Völkerbundes eine Note übermittelt, die praktisch eine Zurückziehung Frankreichs von dem auf der Londoner Weltwirtschaftskonferenz abgeschlossenen Zollwaffenstillstand bedeutet.

Die Vereinigten Staaten haben beschlossen, den Abschluß eines Nichtangriffspaktes mit Japan abzulehnen.

ihnen sollen die Freiheit der Anwaltschaft, die Freiheit der Rechtsverhandlungen der Parteien und die Befreiung überflüssigen Formeltrams dienen. Ein dritter Ausschuss hat sich mit der Reform des gesamten bürgerlichen Rechts zu beschäftigen. Dieser Ausschuss wird sofort in Unterabteilungen gegliedert werden. Dabei wird festzustellen sein, was am Eigentumsrecht, am Familienrecht und am Erbrecht zu ändern ist. Aufgabe eines weiteren Ausschusses ist die Vorbereitung der Reform des Wirtschafts- und Handelsrechts. Sicher ist, daß in Zukunft im deutschen Wirtschaftsleben keine unverantwortliche Anonymität mehr geduldet wird. Der persönliche verantwortliche Wirtschaftsjahr wird wieder in den Vordergrund zu stellen sein.

In Beantwortung von Fragen hob Dr. Frank hervor, daß entsprechend dem Ausbau der Reichsgewalt gegenüber den Ländern es natürlich auch zu einem Ausbau der unmittelbaren Zuständigkeiten des Reiches auf dem Gebiete der Justiz gegenüber den Länderjustizverwaltungen kommen werde. Ich habe als Ziel, so erklärte er, den Reichsrichter, den freizügigen Rechtsanwalt, den freien Reichsnotar, und ich werde dieses Ziel auch entsprechend dem Vorgehen des Kanzlers auf dem Gebiet der Justiz verfolgen. Es ist nicht vereinbar mit dem Ziel unserer Bewegung, wenn wir heute zum Beispiel noch überall eine eigene Justizprüfungsordnung, eigene Voraussetzungen für die Zulassung, eigene Arten des Beförderungs- und des Prüfungswesens haben. Hier wird auch die Akademie für deutsches Recht und eine Konferenz der Justizminister mit entsprechenden Arbeiten beginnen. Ich habe die Akademie beauftragt, die Einheitlichkeit der Universitätsprüfung für die Universitätsabschlussprüfung und die große Staatsprüfung in Deutschland vorzubereiten.

Amtlicherseits wird das vom Reichskabinett verabschiedete Gesetz zur Änderung des Verfahrens in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten, das die Volkstümlichkeit der Rechtspflege sicher und eine nachlässige oder böswillige Prozessverhinderung verhindern will, bekanntgegeben.

Zugleich hat Reichsjustizminister Dr. Gürtner in einer Pressebesprechung mitgeteilt, daß in der nächsten Woche ein großes Gesetzgebungswerk auf dem Gebiet des Strafrechts veröffentlicht wird, das die Ueberschrift „Der Kampf gegen den Gewohnheitsverbrecher“ trägt. In diesem Gesetzwerk werden die Maßnahmen enthalten sein, um außerhalb der materiellen Bestimmungen des heutigen Strafrechts eine härtere Bekämpfung des Gewohnheitsverbrechers zu ermöglichen. Das Gesetz wird am 1. Januar 1934 in Kraft treten.

### Die Zahl der Schutzhäftlinge

Berlin, 27. Okt. In welcher unverantwortlicher Weise im Ausland gegen Deutschland gehet wird, zeigt zur Abwechslung eine Meldung der französischen Zeitung „Paris Soir“, die sich aus Berlin berichten läßt, daß in Deutschland 170 000 Personen in Konzentrationslagern schmachteten. Wie unglücklich übertrieben diese Ziffer ist, zeigt die Tatsache, daß sich in Preußen etwa 15 000 und im gesamten Reich zusammen etwa 22 000 Personen in Konzentrationslagern tatsächlich befinden. Warum man das im Ausland nicht wahrhaben will, ist nur zu ersichtlich.

## Frankreich fordert

Befestigungen auch an der belgischen Grenze

Der Heeresauschuss des Senats hat sich mit dem Gang der Befestigungsarbeiten an der Nordost- und Südgrenze befasst. Mehrere Senatoren unterstützen die Notwendigkeit der Errichtung von Befestigungsanlagen an der französisch-belgischen Grenze. Welche Anstrengungen auch die Belgier an den Tag legten, so müsste die Nordgrenze, die so nahe bei Paris sei, durch Befestigungen geschützt sein. Sobald eine neue Regierung gebildet sein wird, beabsichtigt der Heeresauschuss des Senats beim Ministerpräsidenten und Kriegsminister vorstellig zu werden.

## Abrüstungskonferenz auf 4. Dezember vertagt

11. Genf, 26. Okt. Das Präsidium der Abrüstungskonferenz trat Mittwochs nachmittags zum ersten Male seit dem Austritt Deutschlands unter dem Vorsitz von Henderson zu einer geheimen Sitzung zusammen, um sich über die neue äußerst schwierige und heikle Lage der Konferenz zu beraten und die Beschlüsse für den am Donnerstag zusammen tretenden Hauptauschuss vorzubereiten. Der deutsche Sitz blieb leer. Die englische Regierung war durch Staatssekretär Eden, die französische durch Massigli und die Vereinigten Staaten durch Norman Davis vertreten. In der längeren Aussprache ist eine Übereinstimmung über folgende zwei Punkte zustande gekommen: 1. der Hauptauschuss vertagt sich bis zum 4. Dezember; 2. das Präsidium wird vom Hauptauschuss beauftragt, in der Zwischenzeit einen neuen geschlossenen Text auszuarbeiten, der sodann dem Hauptauschuss am 4. Dezember zur Verhandlung vorgelegt wird.

Die Allgemeintendenz, die Tür jetzt zu einer Verständigung mit Deutschland nicht endgültig zu schließen, kommt in dem Beschluss des Präsidiums deutlich zum Ausdruck.

## Kleine politische Nachrichten

**Die Aufgaben der NSDAP bei der Volksabstimmung.** In Berlin fand eine Arbeitstagung sämtlicher NSDAP-Führer und der Sachreferenten der Gaue statt. Stabsleiter Pg. Heck schilderte, welche organisatorischen Maßnahmen in der nächsten Zeit zu ergreifen seien. In den nächsten Tagen werde an die Gaue ein mehrfaches, von 10 Millionen Wahlzetteln herausgehendes, die bei sämtlichen Käufen an Lebensmittel und Gebrauchsgegenständen beigelegt werden sollen.

**Senkung der Grundsteuer für Wohnzweck.** In Preußen wurde eine Verordnung erlassen, nach der zur Entlastung des Hausbesitzes die Gemeindegeldsteuer für die in den Rechnungsjahren 1924/1930 fertiggestellten Wohngebäude für die Zeit vom 1. Oktober 1933 bis zum 31. März 1935 gesenkt wird. Die Senkung wirkt sich so aus, daß die Steuerpflichtigen für diese Wohngebäude nicht mehr als die Hälfte des in der Gemeinde sonst vom Hausbesitz eingezogenen Satzes zu zahlen haben.

**Wieder Sabotage gegen einen deutschen Dampfer.** In St. Nazaire hat sich wieder ein unglaublicher Sabotageakt gegen einen deutschen Dampfer zugetragen. Die Hafenarbeiter weigerten sich, die Ladung des Hamburger Dampfers „August Thyssen“ zu löschen, solange die Hakenkreuzfahne nicht eingezogen sei. Die Behörden versuchten, mäßigend und vermittelnd einzugreifen. Ein Teil der Hafenarbeiter erklärte, daß nötigenfalls mit Gewalt die Löschung der Ladung verhindert würde. Zur Verhinderung von Zwischenfällen sind von den Behörden Schutzmaßnahmen getroffen worden.

**England und Deutschland.** Wie verworren die englische Meinung über die schwebenden Fragen der Weltpolitik ist, geht aus einer Abstimmung hervor, die der Debattierklub der Universität Cambridge, die sog. Cambridge-Union veranstaltete. Zur Abstimmung stand eine umkämpfte Entschliessung, in der die gegenwärtige Außenpolitik Deutschlands „bebauert“ wird. Die Entschliessung wurde mit 176 gegen nicht weniger als 151 Stimmen angenommen.

**Große deutsche Mehrheit in der Memeler Landwirtschaftskammer.** In der neuen Landwirtschaftskammer des Memelgebietes wird die sozialistische Volksgemeinschaft (Neumann) 27 oder 28 Sitze einnehmen, während die Christlich Sozialistische Arbeitsgemeinschaft (Sak) nur 6 bis 7 Abgeordnete bekommen wird. Die Groß-Litauer, von denen bisher acht Vertreter in der Kammer saßen, sind auf 1 bis 2 Vertreter abgefallen.

**Zusammenbruch der englisch-amerikanischen Kriegsschuldenverhandlungen.** Die englisch-amerikanischen Kriegsschuldenverhandlungen sind, wie „Daily Herald“ behauptet, endgültig zusammengebrochen. Man erwarte allgemein, daß die Verhandlungen auf unbestimmte Zeit verschoben werden und daß England am 15. Dezember, dem nächsten Fälligkeitstermin für die halbjährigen Zahlungen eine kleine Abschlagssumme von 10 Millionen Dollar bezahlen werde.

**Die Wiederaufnahme der amerikanisch-russischen Beziehungen.** Nach russischen Vorschlägen sollen bis zur offiziellen Anerkennung inoffizielle diplomatische Kommissionen nach Washington und Moskau gehen, um sofort das Programm des Ausbaues der gegenseitigen Beziehungen praktisch aufzugreifen. Die Kommissionen sollen in den Hauptstädten der beiden Länder arbeiten und den direkten politischen und wirtschaftlichen Verkehr erleichtern. Außerdem soll diesen Vertretungen das Recht gegeben werden, konsularische Funktionen auszuüben.

## Der Reichstagsbrandprozeß

Torgler stark belastet

Im Reichstagsbrandprozeß äußerte sich der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Karwahne über eine Begegnung, die er zusammen mit dem Reichstagsabgeordneten Frey-München und dem Landesbetriebszellenobmann Kroger aus Linz am Nachmittags des Brandtages im Reichstag mit dem Abgeordneten Torgler hatte, der sich in Begleitung des Angeklagten van der Lubbe befunden habe. Der Name van der Lubbe sei ihnen damals natürlich noch

# Das Auslandsecho zur Führerrede

Welche Unsicherheit die Pariser Presse in der Beurteilung der Berliner Kanzlerrede beherrscht, geht daraus hervor, daß eigentlich erst die gestrige Abendpresse die Sprache wiedergefunden hat. Als ein Musterbeispiel, wie tief sie gewisse Kreise ins Mark getroffen hat, sei der „Temps“ zitiert. Er sagt unter anderem: Der „Friedensgefang“, der das Hauptthema in den Wahlreden Hitlers und seiner Mitarbeiter bilde, habe einen doppelten Zweck: Die Kräftigung des Veriranens in eine Politik, die Deutschland zur Isolierung verdamme. Der Versailler Vertrag sei gewiß nicht vollkommen und die Schwierigkeiten, die seit vierzehn Jahren seine Durchführung verhinderten, hätten seine Schwäche zur Genüge bewiesen: Niemand habe jemals den Gedanken gehabt, Deutschland als untergeordnetes Volk zu behandeln (?). Man habe Deutschland auf der Grundlage der Gleichberechtigung aufgenommen, obwohl es noch nicht alle Verpflichtungen erfüllt gehabt habe und so weiter.

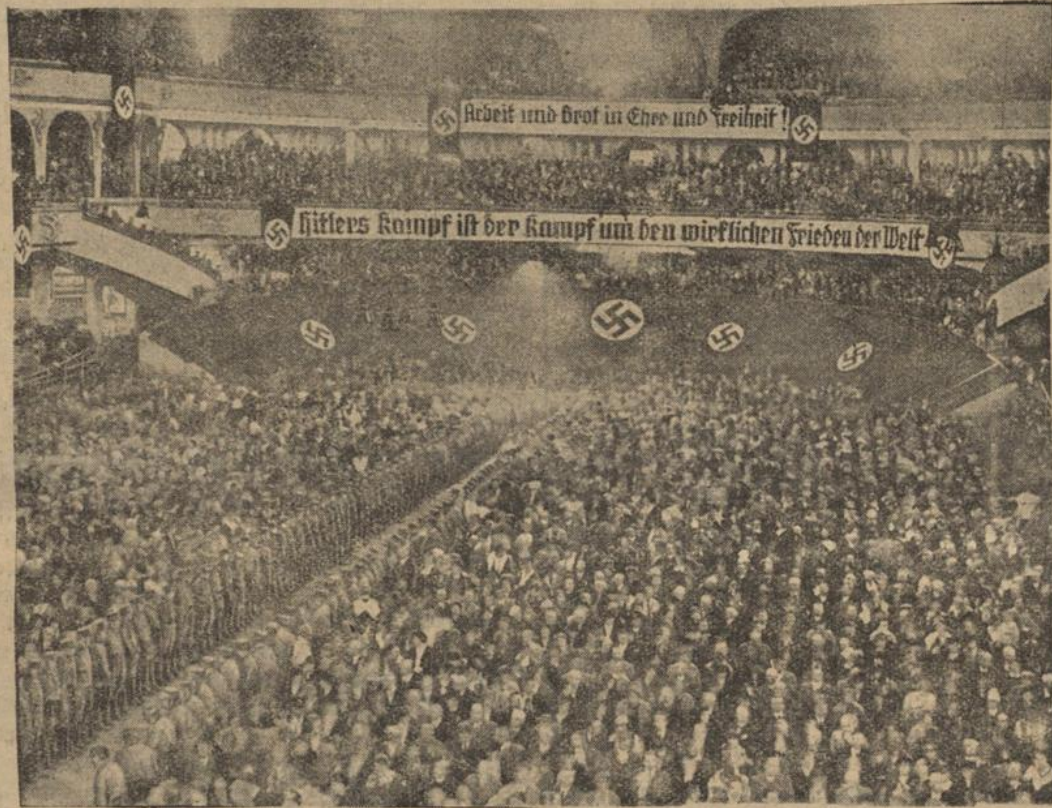
Deutschland habe darauf mit neuen unannehmbaren Forderungen geantwortet. Das Genfer Fiasko sucht das Blatt dann mit der Lüge zu bemänteln, daß Deutschland mit der Aufrüstung begonnen habe, noch ehe die Genfer Konferenz zu einem greifbaren Ergebnis gekommen sei. Wie solle — so heuchelt der „Temps“ weiter — nach alledem die internationale Meinung der Aufrichtigkeit des Friedenswillens des Dritten Reiches Glauben schenken? Die Methoden der Regierung gingen nur das deutsche Volk an. Anders sei es aber, wenn man den Nationalismus zur Ausführware machen wolle und wenn die nationalsozialistische Propaganda die Nachbarstaaten bedrohe (!). Dann gehe es um den Frieden Europas (?), und die Völker hätten die Pflicht, sich zusammenzuschließen, um sich gegen eine Gefahr für die gesamte europäische Kultur zu verteidigen (!).

Die Londoner „Times“ schreibt: Der Ton der Hitler-Rede sei rauh geworden als derjenige seiner neuerlichen staatsmännischen Äußerungen. Der Ton habe an die alten Oppositionstage erinnert. Das Thema der Rede könne

nur als „Deutschland gegen die Welt“ beschrieben werden. Gleichzeitig müsse man aber feststellen, daß der Beifall nirgends lauter und anhaltender gewesen sei als nach dem Teil der Rede, in dem Hitler sagte, daß das deutsche Volk bereit sei, dem französischen Volk die Hand der Versöhnung zu reichen. — „Daily Telegraph“, der den ungeheuren Eindruck der Begeisterung im Sportpalast wiederzugeben versucht, schreibt: Die friedlichen Gefühle herrschten in Hitlers Rede vor, obgleich sie in einer etwas herausfordernden Form vorgebracht worden seien. Mit einer von Erregung geladenen Stimme habe sich Hitler bei dem Thema der verletzten Ehre Deutschlands aufgehoben. Die konservative „Morning Post“ spricht von einem Ton der Verachtung und Geringschätzung, mit dem Hitler von England und von Frankreich gesprochen habe. Die Überschrift der in großer Aufmachung auf der ersten Seite erscheinenden Meldung des „Daily Express“ heißt: „Hitler geißelt die Alliierten“. Der Berichterstatter des Blattes spricht von unbeschreiblicher Begeisterung, mit der die Eröffnung des Wahlfeldzuges durch Hitler durchgeführt worden sei. Ähnliche Szenen seien in Berlin seit der Kriegserklärung im Jahre 1914 nicht mehr erreicht worden. „Daily Mail“ sagt: Hitlers größter Triumph. Selbst Hitler habe niemals zuvor einen solchen Sturm der Begeisterung erlebt.

Ueber die Rede des Führers ist man, wie aus Moskau gemeldet wird, in russischen politischen Kreisen der Auffassung, Deutschland wolle seine politische Stellung jetzt dahin ausbauen, daß die Gleichberechtigung, die ihm im vergangenen Jahr bestimmt versprochen wurde, nunmehr verwirklicht werden solle. Die Rede beweise, daß Deutschland auf diesem Gebiete keine Zugeständnisse zu machen gewillt sei.

Um vielen Wünschen zu entsprechen, wird die gewaltige Rede des Führers und Volkskanzlers heute abend von 22.15 bis etwa 24 Uhr auf Wachsplatten wiederholt.



Blick in den überfüllten Berliner Sportpalast während der Rede des Reichskanzlers.

nicht bekannt gewesen. Torgler habe, so befundet der Zeuge, einen völlig anderen Eindruck als sonst gemacht. Er sah bleich aus und schreckte auch sofort zusammen, als er uns sah. Seine sonst zur Schau getragene Ruhe war vollkommen dahin. Später seien sie dem Abgeordneten Torgler, der mit einer anderen Person auf einer Lederbank vor dem Hausalterssaal saß, noch einmal begegnet. Um 4 Uhr oder 4.30 Uhr hätten sie, Karwahne, Frey und Kroger, den Reichstag wieder verlassen.

Der Zeuge Karwahne gab weiter an, er und seine Begleiter seien beim Verlassen des Reichstages das Gefühl nicht los geworden, daß irgend etwas nicht stimmte. Im kommunistischen Fraktionszimmer gingen viele Personen umher, die eine gewisse Aufregung zur Schau trugen. Der Angeklagte van der Lubbe wurde vor den Richtertisch geführt. Der Zeuge erklärte, daß er mit aller Bestimmtheit Lubbe als denjenigen wiedererkenne, den er damals mit Torgler zusammen im Reichstag traf. van der Lubbe wurde gefragt, ob er den Zeugen kenne oder einmal gesehen habe. van der Lubbe verneinte dies. Als nunmehr auch Torgler vor den Richtertisch geführt und neben van der Lubbe gestellt wurde, erklärte der Zeuge Karwahne mit aller Bestimmtheit, an der Richtigkeit seiner Aussagen bestehe gar kein Zweifel. Nunmehr wurde der Angeklagte Poppoff vor den Richtertisch gerufen. Der Zeuge Frey beobachtete ihn scharf und sagte dann: „Das ist der Mann, der neben Torgler gesessen hat!“ Eine Verwechslungsmöglichkeit hielt der Zeuge für ausgeschlossen.

## Politische Kurzmeldungen

Dank der Opferfreudigkeit aller Stände ist die Kohlen- und Kartoffelversorgung in Baden restlos gesichert, wozu die Reichsführung des Winterhilfswerkes in Anerkennung der Not in Baden 300 000 RM. Zuschüsse zur Verfügung gestellt hat. — Der bayrische Ministerrat hat beschlossen, alles zu tun, um das Reichskonkordat sinngemäß auch in Bayern durchzuführen. Ein vom Ministerpräsidenten fertiggestellter Gesetzentwurf über die Vereinfachung und den Umbau der Staatsverwaltung in Bayern sieht bedeutende Änderungen gegenüber dem seitherigen Zustand vor. — Die deutsche

Binnenschifffahrt hat sich bereit erklärt, Liebesgaben sendungen für die Winterhilfe frachtfrei zu befördern. Für derartige Sendungen werden auf Anordnung des Reichsverkehrsministers auch keine Schiffsabgaben erhoben. — Wie die nationalsozialistische Rundfunkkommission mitteilt, hat sich die deutsche Funkindustrie entschlossen, eine Neuauflage des Volksempfängers GE. 301 von 300 000 Stück herauszubringen. — Der preussische Minister für Wirtschaft und Arbeit hat der Bergakademie Glanthal eine Hochschule für Menschenerziehung angegliedert. Die Leitung wurde dem Karlsrüher Hochschulprofessor Dr. Ing. Adolf Friedrich anvertraut. — Der Pfarrer Bruno Adler aus Weslarn bei Soest ist zum evangelischen Bischof von Münster berufen worden. — In Nikolai (Ostoberschlesien) wurde das frühere deutsche Kriegerdenkmal, das nur noch aus einer Säule bestand, von unbekannten Tätern niedergedrückt. — In Rybnik nahm die Polizei in den Wohnungen von Mitgliedern der Deutschen Partei Hausdurchsuchungen vor. 4 Deutsche wurden in Haft genommen. — Auf einer Sitzung des englischen Kabinetts wurde ein neuer Gesetzentwurf für die Arbeitslosenversicherung besprochen, der dem Unterhaus bei seinem Wiederauftreten am 7. November vorgelegt werden soll. — Der Jude Nahum Motsein und der Rumäne Pascanu, die am 13. Oktober in Bukarest die Fenster der deutschen Gesandtschaft eingeworfen und das Hoheitsabzeichen des Reiches mit roter Farbe beschmutzt hatten, wurden zu 3 bzw. 2 Wochen Gefängnis verurteilt. — Die russische Botschaft in Madrid wird Mitte November offiziell ihre Tätigkeit aufnehmen. Der neue spanische Botschafter in Moskau wird Ende November in Moskau erwartet. Die Russen werden mit Spanien neue Verhandlungen wegen seines Handelsvertrages und eines Freundschaftsvertrages einleiten. — Litwinow will am 16. oder 18. Dezember nach Moskau zurückkehren, um der Parteileitung über seine Verhandlungen in Amerika Bericht zu erstatten. Ob der Außenkommissar auf seiner Rückreise London und Paris besuchen wird, ist noch nicht entschieden. — Einer der Hauptführer des siamesischen Aufstandes namens Siddhi Songgram ist von einem Unteroffizier erschossen worden, der hierauf die auf den Kopf des Rebellen ausgelegte Prämie von 10 000 Mark bezahlt erhielt.

den Führer Adolf Hitler im Rundfunk!

Aus Stadt und Land

Calw, den 27. Oktober 1933.

Nachdruck eigener Berichte nur mit Quellenangabe gestattet.

Dienstnachrichten

Der Herr Reichsstattthalter hat im Namen des Reichs die Regierungsrat Nagel bei der Landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim zum Oberamtsvorstand in Calw ernannt.

Der Herr Innenminister hat Wagnermeister Gottlieb Rathfelder zum Ortsvorsteher von Altbulach und Verwaltungspraktikant Hermann Schelle in Bradenheim zum Ortsvorsteher von Simmohheim ernannt.

Glend der Landstraße

Die Landstraße lockt und ruft. Heute noch gibt es Tausende, die meinen, es in der Enge ihrer öden Quartiere nicht mehr aushalten zu können, und immer wieder auf die Landstraße hinausgehen mit der unbestimmten Hoffnung im Herzen: „Jemand wird sich vielleicht einmal näher mit mir befassen und mir helfen.“ Dazu kommt bei manchem auch heute noch eine gewisse Romantik, die sich freilich bald genug in düsteres Grau wandelt.

Glend der Landstraße. Wird es nicht bald zu den Dingen der Vergangenheit gehören? Ein entscheidender Schritt dazu ist getan. Durch intensives Werben des Freiwilligen Arbeitsdienstes in den Herbergen und Wohlfahrtsämtern gelang es, die jugendlichen Wanderer fast restlos in die Lager aufzunehmen und wieder an geregelte Arbeit zu gewöhnen.

Wetter für Samstag und Sonntag

Die über Mitteleuropa liegende Depression hat sich noch vertieft, so daß für Samstag und Sonntag meist stark bewölkt, zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Sirhan, 26. Okt. In einer außerordentlichen Hauptversammlung des Turnvereins wurde Gemeindepolizeiwachmeister Proß erneut zum Führer bestimmt.

Neuenbürg, 26. Okt. Die Milchverwertungs-gesellschaft Neuenbürg und Umgebung hat beim Gemeinderat um Abgabe eines städtischen Bauplatzes für die Errichtung einer Rahmstation nachgesucht.

Neuenbürg, 26. Okt. Der MGV. Viederkrantz-Freundschaft hielt eine außerordentliche Hauptversammlung ab, um die durch den Schwab. Sängerbund vorgeschriebene Neuordnung des Vereins im Sinne des Führerprinzips durchzuführen.

Schömburg, 26. Okt. Vergangenen Sonntag veranstalteten die evangelischen Mädchentreife des Bezirks Neuenbürg ein Klüffzeit- und Jugendtreffen, das von etwa 90 Mädchen aus Wildbad, Calmbach, Birkensfeld, Schwann, Dennach und Engelsbrand besucht war.

Pforzheim, 26. Okt. In der Einfahrt des Hauses Holzgartenstraße Nr. 37 kamen gestern drei Kinder in ernste Lebensgefahr. Der Inhaber eines Fuhrgeschäftes stellte in der Einfahrt einen Lastkraftwagen unter und hat dabei nach den bisherigen polizeilichen Feststellungen den einen Flügel vom Hoftor ausgehängt und ohne genügende Befestigung an die Wand gestellt.

Füdingen, 26. Okt. Am 25. Oktober abends kam ein Lastkraftwagen beim Hauptpostamt auf den Gehweg, ohne daß ein Hindernis im Wege stand, und fuhr in eine Gruppe von 3 jungen Leuten hinein.

beiden Verletzten wurden in die Chirurgische Klinik gebracht. Schuld an dem Unfall ist der Führer des Lastkraftwagens; er gab selbst an, daß er vor Uebermüdung eingeschlafen und deshalb auf den Gehweg aufgefahren sei.

Reutlingen, 26. Okt. Im Beisein von Reichsstattthalter Murr wurde gestern nachmittag der neue Oberbürgermeister Dr. Dederer in feierlicher Sitzung auf dem Rathaus in sein Amt eingeführt.

Stuttgart, 26. Okt. Staatsrat Dr. Ley besichtigte zusammen mit Reichsstattthalter Murr und Wirtschaftsminister Dr. Lehnich die Boshwerke in Feuerbach und die Daimler-Benz-Werke in Untertürkheim.

Stuttgart, 26. Okt. Die Fachgruppe Rechtsanwälte im Bund Nationalsozialistischer Deutscher Juristen errichtete ab 1. November eine öffentliche Rechtsauskunftsstelle in Stuttgart. Sie hat den Zweck, die an den Erfahrungen des täglichen Lebens geschulten Rechtskenntnisse des Rechtsanwaltes der Allgemeinheit zugänglich zu machen.

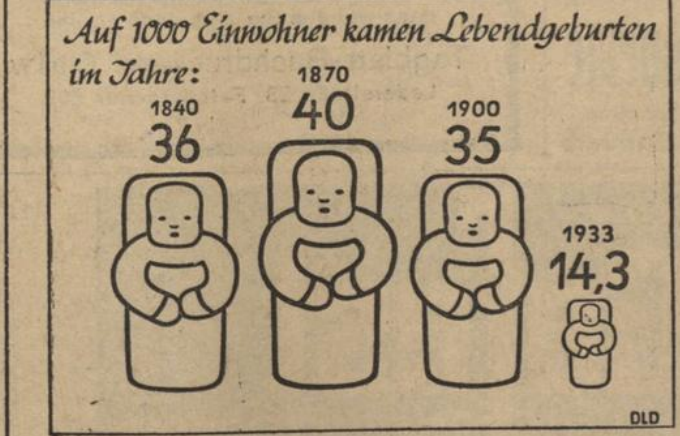
Stuttgart, 26. Okt. Dieser Tage ist hier die Gründung eines neuen Vereins „Wirt. Verwaltungs-Akademie e. V.“ erfolgt. Schirmherr ist Reichsstattthalter Murr, Präsident Staatssekretär Waldbmann.

Advertisement for 'Die Heimatzeitung' (The Home Newspaper) with text: 'Wer glaubt, ohne sie auszukommen, verliert die Verbindung mit dem Heimatgeschehen. Das Heimatblatt gehört deshalb in jede Familie!' and a small illustration of a person.

„Rasse, Volk, Staat, Wirtschaft“ zusammengefaßt sind. Stuttgart, 26. Okt. Nach einem Erlaß des Innenministeriums an die Gemeindebehörden sind zahlreiche Klagen darüber eingegangen, daß die Wohnungsmieten vielfach zu hoch sind und daß kinderreiche Familien ohne Grund von den Hausbesitzern abgelehnt werden.

Selgesweiler (Hohenz.), 26. Okt. Die Ehefrau Karoline Mühlherr von hier war mit Obstauslesen beschäftigt, als sie plötzlich von einer Kuh angefallen wurde, die sie plötzlich von einer Kuh angefallen wurde, die sie plötzlich von einer Kuh angefallen wurde.

Wie die Geburtenzahl zurückging



Soll Deutschland ein sterbendes Volk bleiben? Dem deutschen Volk droht langsam sicheres Aussterben, wenn sich die deutschen Mütter nicht besinnen. Vor 30 Jahren wurden in Deutschland mehr als doppelt soviele Kinder geboren als heute, und es werden bereits weniger Kinder in Deutschland geboren.

sie übel zuriichtete. Das wild gewordene Stück Vieh stieß der Frau einige Rippen ein und trat auf der am Boden Liegenden noch herum, wodurch sie erhebliche Quetschungen davontrug.

Heilbronn, 26. Okt. Im städtischen Schlachthaus kam ein 19 Jahre alter Metzgerlehrling, der ein kurz zuvor geschlachtetes Schwein auf dem Rücken trug, durch Ausrutschen zu Fall und stürzte in einen mit kochendem Wasser gefüllten Siedekessel.

Ellwangen, 26. Okt. Die Herbstmesse für das Deutsche Handwerk brachte hier einen vollen Erfolg; es wurden an das ansässige Handwerk über 1000 Aufträge erteilt.

Geld-, Volks- und Landwirtschaft

Stuttgart, 26. Okt. Die Börse hatte heute freundliche Tendenz. Im Vordergrund standen wieder Rentenwerte. Das Geschäft am Aktienmarkt war ruhig.

Stuttgarter Schlachtvieh- und Fleischmarkt. Dem Donnerstagmarkt am Städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 5 (unverkauft 3) Ochsen, 4 Bullen, 8 (1) Jungbullen, 8 (3) Kühe, 60 (30) Färsen, 146 Kälber, 475 (75) Schweine, 2 Ziegen.

Table of market prices for various types of livestock (Ochsen, Bullen, Jungbullen, Kühe, Schweine) with columns for weight and price.

Marktvorkauf: Großvieh wegen zu geringen Umlages nicht notiert, Kälber ruhig, Schweine schleppend, Ueberstand. Preise am Fleischmarkt für ein Pfund Fleischfleisch: Farrenfleisch 42-46 (42-47), Rindfleisch, Rindviertel fett 50-55 (unv.), mittel 43-48 (unv.), gering 38-42 (unv.), Kuhfleisch 26-36 (24-36), Kälber mit Innereien 56-64 (unv.), Schweine 66-72 (68-73), Hammel 55-58 (unv.)

Stuttgarter Großmärkte. Mostobstmarkt auf dem Wilhelmshof: Zufuhr 800 Ztr., Preis 6,60-7,10 R.M. für 1 Ztr. - Kartoffelgroßmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 150 Ztr., Preis 3,10 bis 3,30 R.M. für 1 Ztr. - Fildererfruchtmarkt auf dem Leonhardsplatz: Zufuhr 50 Ztr., Preis 3,50 R.M. für 1 Ztr.

Weilberstädter Marktbericht. Zufuhr: 210 Stück Milchschweine. Preis: 16-35 R.M. für das Paar. Handel gedrückt; großer Ueberstand.

Obstpreise. Herrenberg: Tafeläpfel 9-15, Mostäpfel 6,50-7,20, Mostbirnen 5,80 R.M. - Reutlingen: Mostäpfel 7-7,20, Mostbirnen 6,80-7 R.M. je Zentner.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste. 28. Oktober, abends 8 Uhr, Wochenschlußfeier in der Kirche. 20. Sonntag u. d. Dreieinigkeitsfest, 29. Oktober: Turmlied: 53, Lobet den Herren alle, die ihn ehren. 9.30 Uhr Hauptgottesdienst (Schüz - Anfangslied: 58, Höchster Gott). 10.45 Uhr Kindergottesdienst im Vereinshaus, 5 Uhr Abendgottesdienst im Vereinshaus (Traub).

Katholische Gottesdienste. Sonntag, 29. Oktober: 8 Uhr: Frühmesse und Ansprache. 9.30 Uhr: Predigt und Hochamt; anschließend Christenlehre. 1.30 Uhr: Andacht. Montag, 30. Oktober bis Donnerstag, 2. November: 8 Uhr Lutherfestwoche im Vereinshaus unter Leitung von Draganist Mall. Freitag, 3. November: 3 Uhr Gustav Adolf-Frauenverein im Vereinshaus.

Kirchenanzeigen der Methodistengemeinde. Sonntag, 29. Oktober 1933. Calw: 9.30 Uhr vorm.: Predigt. - 10.45 Uhr vorm.: Sonntagsschule. 8 Uhr abends: Predigt. - Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Simmohheim: 9.30 Uhr vorm.: Erntedankfest-Gottesdienst. 1.30 Uhr nachm.: Liturgische Feier. - Mittwoch, 8 Uhr abends: Bibelstunde. Oberkollbach: 10 Uhr vorm.: Predigt. 2 Uhr nachm.: Predigt. - Dienstag, 8 Uhr abends: Bibelstunde.

### Amtl. Bekanntmachungen

Auf Grund des Abstimmungsergebnisses vom 20. Oktober 1933 wird mit sofortiger Wirkung eine Zwangsinnung für das Glasergewerbe in den Oberamtsbezirken Calw und Nagold mit dem Sitz in Calw errichtet. Sämtliche Glaser gehören künftig der Zwangsinnung an.  
Calw, den 25. Oktober 1933.

Oberamt.

Dem Metzgermeister Karl Gerlach in Sindelfingen wurde die Erlaubnis zur Errichtung einer Verkaufsstelle für Würstwaren in Dachtel erteilt. Hiegegen ist Beschwerde binnen 2 Wochen seit Bekanntmachung möglich.  
Calw, den 25. Oktober 1933.

Oberamt.



Unsere liebe Schwägerin, Tante und Großtante

## Mina Bretschneider

ist heute Nacht im Alter von 84 Jahren nach kurzer Krankheit sanft entschlafen. Beerdigung Samstag 2 Uhr in Winnenden. Im Namen der trauernden Hinterbliebenen  
Sophie Bretschneider, Baurats-Witwe  
Calw, den 26. Oktober 1933.

### Kreisbauernschaft Calw.

Wir haben auf Lager:

Thomasmehl	Erbsenmehl
Kalialtz	Sojabrot
Düngkalk	Weizennachmehl
Weizen	Futtermehl
Roggen	Ackerbohnenmehl
Hafer	Bertramkorn
Gerste	Kleie
Mais	Fischmehl
Maismehl	Dorfmehl
Futter- und	Futterkalk
Bruchreis	Laccina (Räbermehl)
Reisfutturmehl	Biko
Leinmehl	Legemehl

Die Geschäftsstelle.

## Etwas Besonderes!

<b>Damen-Wollschals</b> moderne Musterungen	0,75
<b>Besatzstreifen</b> Modelfarben, Krimmer und Plüsch, 10-20 cm breit	0,68
<b>Damenstrümpfe</b> Waschkunstseide, mit moderner Zehen-Ballenverst. Florrand und Sohle	0,95
<b>Damenstrümpfe</b> reine Wolle, flache Sohle	1,25
<b>Herrensocken</b> reine Wolle, 2x2 gestrickt, grau, Kamelhaarfarben	0,58
<b>Damen-Handschuhe</b> gestrickt mit hübscher Stulpe	0,65
<b>Damen-Handschuhe</b> Trikot, ganz gefüttert	0,95
<b>Damen-Nappa-Handschuhe</b> gefüttert	3,75
<b>Damen-Untertaillen</b> gestrickt	0,68
<b>Damen-Hemd hose</b> echt Macco, mit Achsel und Bein offen, Größe 42-48	1,25
<b>Herren-Plüschhosen</b> Größe 4	1,65

## KNOPT

PFORZHEIM

KAUFHAUS SCHOCKEN PFORZHEIM

### Strickwolle und Sportwolle

Strickwolle, Weiß-Blauband, 4fach Kammergarn, sirapazierfähig schwarz oder grau 100 Gramm-Lage	0,40	Sportwolle, Grünband, haltbare Qualität, große Farbauswahl, ein- und mehrfarbig 100 Gramm-Lage	0,60
Strickwolle, Blauband 222, gepellt und fein ausgesponnen, schwarz, grau und viele Strumpffarben 100 Gramm-Lage	0,68	Spezialwolle, mit Kunstseidenfaden ungesponnen, viele Farben, 50 Gramm-Lage	0,45
Schweißwolle, Schwarzband, Schur-Kammergarn, nicht einlaufend, gute Qualität 100 Gramm-Lage	0,78	Perlwolle, Ockerband, einfarbig oder matter, moderne Farböne, angenehme haltbare Qualität 50 Gramm-Lage	0,45

### Hund verlaufen

Grau gestromte Wibel-Hündin, weiße Brust und Vorderfüße hat sich verlaufen. Nähere Angaben erbet. an  
Georg Girsbach  
Witzbach

Empfehle meine 4- und 6-7-Sigermanen für Nah- und Fernfahrten bei billigster Berechnung

Karl Morof, zum Fernsprecher 584.

**Jüngerer Mann** mit Motor- od. Fahrrad, der gewandt im Verkehr mit dem Publikum ist, findet gut bezahlte Beschäftigung.

Angeb. unt. „Verdienst“ an die Gesch.-St. ds. Bl.

### „Reform“ Waschkessel



aus Eisenbeton mit Kupferkessel. Rostet nie. Unbegrenzte Haltbarkeit. Carl Herzog Eisenhandlung.

Einen 1/4 Jahr alten



**Dachshund** (Rübe) guter Abstammung, verkauft Vechthold, Holzbrunn.

### Eine Schaff-Ruh

mit dem 4. Kalb verkauft Heinrich Maier Simmozheim.

Einen Wurf schöne ans Freisen gewöhnte

**Milchschweine** verkauft am Samstag Schwatz, Alzenberg



Stets frisch gebrannten

## Kaffee

aus eigener Rösterei

das 1/4 Pfund von 50 Pfg. an

Zu haben bei **Carl Serva** Kaffee-Spezialgeschäft Gegründet 1870  
Fernsprecher 420

Der verehrl. Bürgerschaft, allen werten früheren Gästen sowie Bekannten teilen wir mit, daß wir die

### Wirtschaftsz. „Krapfen“ in Calw

pachtweise übernommen haben und am Samstag und Sonntag, den 28. und 29. Oktober mit

## Mehlsuppe

eröffnen werden. Unser eifrigstes Bestreben wird sein, unsere werten Gäste durch reelle und solide Geschäftsführung voll und ganz zufrieden zu stellen! Wir bitten, daß uns das verehrl. Publikum allseitige Unterstützung zuteil werden lassen möge.

Frig Haag mit Frau

Am Sonntag, den 29. Okt. 1933 findet im **Gasthaus z. „Röhle“** in Igelloch **große Tanzunterhaltung**

statt, wozu höflichst einladen der Besitzer die Kapelle

### HELFT AUS DER NOT, GEBT WÄRME UND BROT!



Spenden für das Deutsche Winterhilfswerk durch alle Banken, Sparkassen und Postanstalten

Unsere technischen Einrichtungen ermöglichen es uns, selbst große

## Druckaufträge

von heute auf morgen fertigzustellen; wenn Sie deshalb eine eilige Drucksache benötigen, dann wenden Sie sich doch an uns  
Tagblatt-Buchdruckerei Calw  
Lederstraße 23 Fernsprecher 509

Wer **Gefest** stets zum Bohnern nimmt, der bohnt gut u. spart bestimmt.

Gefest-Bohnerwachs und -Wachsbeize gut und preiswert. Überall erhältlich.  
Hersteller: Thompson-Werke G. m. b. H., Düsseldorf

### Biehlebertran Biehlebertran-Emulsion u. Futterkalk

empfehlen **Carl Bernsdorff** Ritterbergerte



hat dieses Kind genommen. Es ist geistig und körperlich sehr widerstandsfähig und wiegt mit 6 Jahren sechzig Pfund, ohne dick zu sein. So kann auch Ihr Kind aussehen, wenn Sie ihm beizeiten Scott's Emulsion regelmäßig geben. Man verlange SCOTT in allen Apotheken und Drogerien.

3.-RM Doppelflasche, 1,75 RM Originalflasche Niederlagen:

Drogerie Bernsdorff, Calw

### Scott's Emulsion

### Bad Teinach / Hotel zum Hirsch

Für Samstag und Sonntag empfehle ich

### Neuen Oberfürkheimer Schlachtplatte Hasenbraten mit Spätzle

und lade zum Besuche höflichst ein

**Adolf Andler**

### Hirsau

Am Samstag und Sonntag halte ich

## Schlacht-Fest

und lade hierzu freundlichst ein **Georg Schütz, z. „Schwanen“**

### Preiswert zu verkaufen:

- 1 Schreibmaschine „Arania“
- 1 Buch „Deutsche Gedenkhalle“
- 1 pelzgefütterter Damenmantel
- 3 neue große Verjandbücher oder Lagebücher
- 1 neues Rassenbuch
- 1 Dezimalwaage (600 Kg.)
- 1 Britischenwagen.

Näheres durch die Geschäftsstelle unter 3. F. 342

### Motorräder

NSU., D-Rad, DKW., Reparaturen aller Fabrikate  
**Chr. Widmaier, Tel. 308.**



Wegen Ueberproduktion! **Nur solange Vorrat reicht!**

1a Emmentaler I. Qualität, vollfäsig 1/4 Pfd. nur 30 Pfg., Pfd. 1.28 RM.

**Käse-Baur** Käsespezialgeschäft, Lederstr. 22

### Freundliche 2-Zimmer-Wohnung

ist sofort zu vermieten **Burgsteige 2**

### Mostobst

abzugeben **Birkle, Hof Dicke**

### Scola-Brot

das diätetische Weizenschrotbrot entspricht laut ärztlichem Urteil allen Anforderungen

Täglich frisch bei **Oskar Pfrommer** Unteres Ledereck, Tel. 317